

# Erdgesichter – die Porträts von Jean Dubuffet

3–5 Doppellektionen  
KG Quartalsthema

Kinder, im Alter von vier bis acht Jahren, lernen oft beiläufig beim Beobachten, Imitieren, Mitmachen, im Gespräch und beim Spielen. Sie erproben und erweitern ihre Fähigkeiten und lernen im Verlauf des Zyklus 1, ihre Aufmerksamkeit und ihre Lerntätigkeit vermehrt auf von aussen vorgegebene Lerninhalte zu richten und so systematischer zu lernen. Das vorliegende Lernarrangement holt die Kinder beim lustvollen Umgang mit Sand, Erde und Matsch ab. Übers eigene Experimentieren lernen die Kinder, Erdfarben herzustellen, und erproben geeignete Maltechniken für dieses Farbmateriale. Die Begegnung mit Werken von Jean Dubuffet lädt zum Vergleich mit den eigenen Malerfahrungen ein und inspiriert die Kinder beim Entwickeln ihrer eigenen Bildidee.



## Überblick

### Themenfelder BG LP 21

Mensch, Figur, Selbstdarstellung, Farben

### Stichworte

- » Erdfarben, Pigmente und Bindemittel
- » Porträt
- » Jean Dubuffet
- » Experimentieratelier
- » Malwerkzeuge

### Kompetenzbereiche

- » Wahrnehmung und Kommunikation
- » Prozesse und Produkte
- » Kontexte und Orientierung

[Beschreibung der Kompetenzbereiche](#)

### Lehrmittel/Literatur

Kraft S., Weber H.R. (2007):  
Augenblicke, ein Schau-Spiel für Kinder.  
Eine Kunstschachtel für Kinder von fünf bis acht  
Jahren. Kunsthaus Zürich.

Waber-Lory B., Weber Herrmann B. (2010):  
Mit Stift und Pinsel die Welt entdecken.  
Verlag LCH 4 bis 8

### Übersicht aktivierte Kompetenzen

[Für die Begleitung und Beurteilung fokussierte Kompetenzen, inhaltlich präzisiert und ausformuliert](#)

[Link zu LP 21 \(http://be.lehrplan.ch/index.php?code=bl711\)](http://be.lehrplan.ch/index.php?code=bl711)

Wahrnehmung und Kommunikation (BG.1)		Kontexte und Orientierung (BG.3)	
<b>A Wahrnehmung und Reflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorstellungen aufbauen und weiterentwickeln</li> <li>■ Über mehrere Sinne wahrnehmen</li> <li>■ Aufmerksam beobachten</li> <li>□ Ästhetisches Urteil bilden und begründen</li> </ul>	<b>B Präsentation und Dokumentation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Dokumentieren</li> <li>■ Präsentieren und kommunizieren</li> </ul>	<b>A Kultur und Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Kunstwerke und Bilder lesen</li> <li>■ Kunstwerke kennen</li> <li>■ Eigene Bilder mit Kunstwerken vergleichen</li> </ul>	<b>B Kunst- und Bildverständnis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bildwirkung erkennen</li> <li>□ Bildfunktion erkennen</li> </ul>
<b>Prozesse und Produkte (BG.2)</b>			
<b>A Bildnerischer Prozess</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bildidee entwickeln</li> <li>■ Sammeln und ordnen, experimentieren</li> <li>□ Verdichten und weiterentwickeln</li> </ul>			
<b>Bildnerische Gestaltungsmittel</b>			
<b>B Bildnerische Grundelemente</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Punkte, Linien, Formen</li> <li>■ Farbe</li> <li>□ Raum</li> <li>■ Oberflächenstruktur</li> <li>□ Bewegung</li> </ul>	<b>C Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zeichnen, malen</li> <li>□ Drucken</li> <li>□ Collagieren, montieren</li> <li>□ Modellieren, bauen, konstruieren</li> <li>■ Spielen, agieren, inszenieren</li> <li>□ Fotografieren, filmen</li> <li>■ Kunstorientierte Methoden</li> </ul>	<b>D Materialien und Werkzeuge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grafische, malerische Materialien und Bildträger</li> <li>□ Plastische, konstruktive Materialien</li> <li>■ Werkzeuge</li> </ul>	

### Querverweise

[Link zu LP21 NMG \(http://be.lehrplan.ch/index.php?code=bl611\)](http://be.lehrplan.ch/index.php?code=bl611)

[Webadresse zu den grün markierten Links: \(http://lpbe.ch/1y\)](http://lpbe.ch/1y)

# Erdgesichter – die Porträts von Jean Dubuffet

## Didaktische Einbettung

**Vorwissen/Voraussetzung**

Gesichter und einfache Kopffüssler sind die ersten Bildzeichen kleiner Kinder. Sie wollen damit Geschichten von sich selbst und von den Mitmenschen erzählen. Lustvolles Rühren, Mischen und Vermalen von Erde und Wasser gehören zu den Grunderfahrungen im Kleinkindalter.

Ingredienzen zusammenzumischen und daraus etwas Brauchbares herzustellen, entspricht einem altersgemässen Bedürfnis.

**Reichhaltige Aufgaben**

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen über Einstimmungs-, Erarbeitungs- und Übungsphasen Lernprozesse, die eine Auseinandersetzung mit Farbmateriale, Werkzeugen und dem Künstler Jean Dubuffet und dessen Porträts ermöglichen. Im Atelier erleben sie die Herstellung von Erdfarben und werden zum Ex-

perimentieren angeregt. Sie vergleichen ihr eigenes Gesicht mit den Gesichtern anderer Kinder und den Porträts des Künstlers und setzen ihre Beobachtungen beim Zeichnen und Malen um. Die vielfältigen Erfahrungen, Erkenntnisse und Fertigkeiten wenden sie für die Integrationsaufgabe an.

**Lebensweltbezug**

Dreck ist nicht Dreck: Im Sandkasten ist er Baumaterial, in den Mergelbelag kann man Figuren einritzen, und mit Kohle vom Gartengrill kann man Spuren hinterlassen. Das Thema ist auf den Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Kinder zugeschnitten.

konkrete Erlebnisse lernen sie sich selbst besser kennen und können ihre Erfahrungen mit dem Betrachten von Kunstwerken verknüpfen. Sie verstehen Zusammenhänge von Farbe und fertigem Bild.

**Voraussehbare Lernschwierigkeiten**

Es ist wichtig, den Entwicklungsstand der Kinder zu erfassen. Vielleicht ist der Schritt vom Kopffüssler zum Porträt noch zu gross. Die Aufgabenstellung wird angepasst, indem auch der ganze Mensch dargestellt werden darf. Ganz kleine Kinder wollen zuerst einmal Spuren in den Dreck kratzen. Sie sollen diese Erfahrung viele Male machen, bis der Zeitpunkt zu einer neuen, gezielten Aufgabe reif ist. Die Herstellung von

Erdfarben erfordert Kraft und Ausdauer. Die Kinder sollten während einer längeren Zeitspanne im Experimentieratelier immer wieder ihre motorischen Fertigkeiten verfeinern und ihr selbstständiges Forschen und Handeln weiterbringen können.

**Wissensvernetzung, Bild-/Kunstbezüge**

Wo kommt eigentlich die Farbe her?  
Wie kann man Farbe selbst herstellen?  
Wie wurde dies in früheren Zeiten gemacht?

Wie kann ein Gesicht mit wenigen Symbolen dargestellt werden? Der Künstler Jean Dubuffet zeigt mit seinen Bildern, dass auch er Antworten auf diese Frage finden wollte.

Durch Forschen und eigenes Erleben können die Kinder selbst Antworten auf diese Fragen finden.

In der Auseinandersetzung mit ihm lernen die Kinder eine neue Technik kennen: die Technik der gekratzten Erdbilder.

Die Themenkreise Erdfarben und Porträt bieten ein weites Feld, um neue Wörter zu lernen und sie gezielt einzusetzen.

**Lernbegleitung – Differenzierung – Kooperation**

Die Lehrperson übernimmt die Aufgabe, materielle und soziale Voraussetzungen zu schaffen, damit die Kinder im Experimentieratelier selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten können. Sie begleitet und beobachtet den Lernprozess der Kinder.

Arbeit entlastet und eine grössere Quantität von Farben hergestellt werden kann. Der Austausch von Tipps und Erfahrungen sowie die partnerschaftliche Farberstellung bieten Übungsmöglichkeiten zur Förderung der Sozialkompetenz.

Die Arbeit im Atelier holt das Kind auf seinem Entwicklungsstand ab und lässt Raum für Differenzierung. Jedes Kind stellt alleine oder mit einem Partner Erdfarben her und stellt sie den andern zur Verfügung. Die Kinder erfahren, dass Zusammenarbeit die eigene

Die Kinder lernen, in Gesichtern zu «lesen» und Gefühlslagen zu erkennen. Sie versuchen, mit der eigenen Mimik, verschiedene Stimmungen darzustellen, und lernen damit viel über sich selbst und die Kinder in der Gruppe.



## Entwicklungsorientierte Zugänge

LP 21 Grundlagen: Schwerpunkte des 1. Zyklus (<http://be.lehrplan.ch/index.php?code=el20015>)

Abbildung 4: Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche Lehrplan 21



**Körper, Gesundheit und Motorik**

Beim Spielen im Sandkasten oder in der Sandkiste im Zimmer übt das Kind seine feinmotorischen Fertigkeiten. Im Experimentieratelier «Erdfarben» und beim Sammeln von Erden erlebt das Kind das Thema durch

seinen Körper. Das Malen und Kratzen mit Pinsel und Werkzeugen eröffnet neue Erfahrungen und fördert die Grafomotorik.

**Fantasie und Kreativität**

Ein Spiegel bei der Verkleidungskiste regt an, die eigene Mimik zu beobachten, zu erkennen und bewusst bestimmte Gesichtsausdrücke zu üben. Die Kinder dürfen sich das Gesicht bemalen. Sie fotografieren sich

gegenseitig und vergleichen die Fotos mit den Bildern des Künstlers.

**Wahrnehmung**

Die Kinder üben das genaue Beobachten beim Sammeln und Ordnen von Erden. Beim Einfärben von Papier erkennen die Kinder die farblichen Nuancen und bauen einen differenzierten Wortschatz auf. Die Farbsammlungen in Gläsern regen zum Ordnen und Spielen an

(z. B. im Verkaufsladen des Kindergartens). Bei der Auseinandersetzung mit den Porträts des Künstlers lernen sie, Gesichtsausdrücke wahrzunehmen und mit Gefühlen zu verbinden.

**Lernen und Reflexion**

Im Experimentieratelier lernen die Kinder durch Beobachten der Abläufe und Nachahmen der anderen Kinder, wie ein Farbpulver entsteht. Sie können Kinder, die neu ins Atelier eintreten, anleiten und ihre Erkenntnisse zu Verfügung stellen. Sie stellen andern ihr Farb-

pulver vor und erzählen von ihren Erfahrungen. Sie lernen Jean Dubuffet als Künstler kennen, können seine Bilder beschreiben und Gedanken darüber austauschen.

# Erdgesichter – die Porträts von Jean Dubuffet

**Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten**

Der Zusammenhang von Erde, Erdfarbe, Bild und Bildwirkung wird in einer langen Reihe von Erfahrungen erschlossen und fassbar gemacht.

**Sprache und Kommunikation**

Die Kinder lernen, in Gesichtern Gefühle und Stimmungen zu erkennen, und versuchen, sie mit der eigenen Mimik auszudrücken. Sie entdecken mit den Werken von Jean Dubuffet eine Möglichkeit der bildnerischen Darstellung des Gesichts und formulieren ihre Meinun-

gen und Beobachtungen. Sie können zu ihren gemalten Figuren Namen, Eigenschaften und Geschichten erfinden, die Gefühle zuordnen und ihre Werke den anderen Kindern präsentieren.

**Eigenständigkeit und soziales Handeln**

Im Erdfarbenatelier lernen die Kinder zusammenzuarbeiten. In Partnerarbeit oder alleine übernehmen die Kinder eine Erde als Farbgrundstoff, bearbeiten sie und stellen das Pulver den andern zum Malen zur Verfü-

gung. Gemeinsam stellen sie eine Reihe von Farben her, die später von allen zum Malen der Porträts verwendet werden darf.

## Einsteigen – konfrontieren

**Erste Erfahrungen mit Dreck als Farbe**

Beim Spielen im Garten und am Sandplatz erhalten die Kinder zusätzlich zu Kessel, Sieb, Schaufel und Wasser auch grosse Pinsel, Besen und Schwämme. Sie sammeln Erde und Sand, sieben und rühren sie mit Wasser an. Da diese Farbe noch kein Klebe- oder Bindemittel enthält, darf sie überall ausprobiert und angewendet werden (eigener Körper, Pausenplatz).

Alternativ im Innenraum: Sand- oder Tonkiste, Testen der Farbe auf grossen Papierbogen.

**» Fragestellungen**

Was ist eine Erdfarbe?  
Wie kann aus Erde und Sand eine Farbe entstehen?  
Wie sieht die Farbe aus, wenn ich sie malend anwende?  
Welche Untergründe eignen sich zum Malen?  
Womit lässt sich die Farbe am besten auftragen?

**» Aufgabenstellung**

Sand und Erde mit Wasser mischen und Erfahrungen mit Malwerkzeugen, Malgründen und dem Mischen von Farben machen.

**Vom losen Pulver zur sämigen Farbe**

Mit Wasser angerührte Erde oder Farbpigmente sind unbeständig. Sie lösen sich nach dem Trocknen leicht vom Untergrund. Nach der Erfahrung der ersten Sequenz wird mit einem Bindemittel eine haltbare Farbe gemischt. Geeignet sind Tapetenkleister, Weissleim oder eine Acrylemulsion. Empfehlenswert ist auch die Verwendung von Quark, in Verbindung mit Borax. Dieser Kaseinleim ist einfach herzustellen und absolut ungiftig.

**Rezept Kaseinleim:** 1 Esslöffel Borax in 50 ml heissem Wasser auflösen, 1 kg Magerquark mit dem Boraxwasser vermischen und 20 Minuten ruhen lassen. Das ergibt einen kräftigen Kaseinleim, der auch als Holzleim verwendet werden kann.

**Einfache Variante:** 1 bis 2 Esslöffel Magerquark mit dem Erdpulver verrühren und mit Wasser zu einer Malfarbe verdünnen. Die Klebkraft ist nicht so stark wie beim Kaseinleim, reicht aber für die Erdbilder der Kinder.

**» Fragestellungen**

Was braucht es, damit die Farbe beständig wird und nicht bröckelt?  
Wie verändert sich die Farbe beim Mischen und Auftragen?

**» Aufgabenstellung**

Erde und Sand mit Bindemittel mischen und die Beständigkeit der Farbe erproben.



## Erarbeiten

**Das Erdfarbenatelier**

Nach der Einstiegsphase richtet die Lehrperson ein Erdfarbenatelier ein. Hier stehen Mörser, Bircher- raffeln, Mehl- und Kaffeesiebe, Gläser mit Schraubverschluss, flache Schalen, Borstenpinsel und Bindemittel bereit. Die verfeinerten Erdmaterialien werden mit dem Bindemittel angerührt und in Gefässe abgefüllt. Als Ergänzung der Farbtöne werden Kohlestücke und trockene Tonreste im Mörser zerstoßen und gesiebt sowie Gipsstücke mit der Raffel zu Pulver zerrieben.



**» Fragestellungen**

Wo finden wir Erdfarben?  
Welche Farbnamen bezeichnen die Farbtöne am besten?  
Wo finden wir Schwarz und Weiss?  
Welche Farbkonsistenz ist zum Malen geeignet (klumpig, dickflüssig)?  
Wie kann die Erdfarbe verarbeitet werden (streichen, spritzen, kratzen)?

**» Aufgabenstellung**

Eine Farbkollektion von Erdfarben herstellen und herausfinden, wie sie verwendet werden kann.



**Elemente des Porträts**

Durch genaue Betrachtung des eigenen Gesichts, gegenseitiges Fotografieren und gemeinsames Besprechen der Bilder werden die Teile des Gesichts beobachtet. Fächerübergreifend kann das Thema Mimik/ Gefühle in der 1. und 2. Klasse im Deutschunterricht bearbeitet und vertieft werden. Mit der Geschichte von Monsieur Bertelé (siehe Literatur) stimmt die Lehrperson die Kinder auf den Künstler Jean Dubuffet ein. Die Bildbetrachtung des Werks «Tête» führt zu interessanten Vergleichen zwischen den eigenen Experimenten und dem Bild. Ergänzende Informationen zur Biografie des Künstlers ermöglichen den Kindern den Zugang zum Werk.



**» Fragestellung zum Gesicht**

Welches sind die Teile eines Gesichts?  
Was ist besonders an meinem/deinem Gesicht?  
Welche Stimmungen kann ich mit meinem Gesicht ausdrücken?  
Wie kann ich ein Gesicht zeichnen?

**» Fragestellung zu Jean Dubuffet**

Wer ist Herr Bertelé?  
Warum hat Jean Dubuffet ihn so gemalt?  
Wie hat er das Bild gemacht?  
Hat Dubuffet auch Erdfarben benutzt?  
Ähnelst dieses Gesicht deinem Gesicht?  
Hat er etwas vergessen?  
Was ist ein Porträt?

**» Aufgabenstellung**

Die Elemente des Gesichts erkennen und benennen. Den Künstler Jean Dubuffet und einige seiner Werke kennenlernen.

# Erdgesichter – die Porträts von Jean Dubuffet

## Üben und anwenden

### Auf dem Weg zum eigenen Kopf

Auf vorher grundierten Zeichnungspapieren (A4) üben die Kinder das Malen von Porträts und verschiedenen Gesichtsausdrücken. Sie verwenden dazu die Erdfarben und unterschiedliche Mal- und Kratzwerkzeuge. Diese kleine Bilderserie (2–4 Beispiele) ist die Ausgangslage für die Schlussarbeit. Es kann nochmals geübt und erprobt werden. Im Gespräch mit der Klasse oder im Austausch in der Gruppe bekommt jedes Kind Rückmeldungen zu Gelungenem (z. B. Post-it-Zettel-Feedback).

### » Fragestellungen

- Welches Gesicht ist mir gut gelungen?
- Welche Stimmung/Laune drücken die Gesichter aus?
- Was möchte ich noch üben?
- Was möchte ich für mein Schlussbild übernehmen?
- Welche Farben sind passend?

### » Aufgabenstellung

Mehrere Papiere grundieren, weitere Erfahrungen mit den Erdfarben und den verschiedenen Mal- und Kratzwerkzeugen sammeln. Die Elemente des Gesichts variierend malen und die Kratztechnik üben.



## Ergebnisse sichern – integrieren

### Ein eigener Kopf

Die Erfahrungen aus dem Experimentieratelier werden für ein grosses Bild auf festem Papier oder Karton (mindestens Grösse A3) genutzt. Das Format wird mit Erdfarbe grundiert. Das darüber gemalte Gesicht drückt eine frei gewählte Stimmung aus. Die Gesichtselemente und weitere Einzelheiten werden mit Pinselrücken oder Kratzwerkzeugen in die nasse Malschicht geritzt. Das fertige Porträt erhält einen passenden Namen oder Bildtitel. Die Kinder stellen einander ihren «Tête» mit einer kleinen, dazu passenden Geschichte vor.

### » Fragestellungen

- Ist das Gesicht auf meinem Bild vollständig?
- Wen/was für eine Person stellt mein Porträt dar?
- Welcher Titel passt zu meinem Bild?
- Wie fühlt sich die gemalte Person wohl?
- Warum habe ich sie so dargestellt?

### » Aufgabenstellung

Die Erfahrungen aus dem Experimentieratelier werden für ein grosses Bild genutzt. Der mit Erdfarben gemalte Kopf drückt eine frei gewählte Stimmung aus. Name, Eigenschaften und Geschichte passen zum Bild und werden der Klasse präsentiert.

### Spezifische Beobachtungsfragen

- » Werden die Erfahrungen aus dem Experimentieratelier umgesetzt?
- » Werden verschiedene Erdfarben eingesetzt?
- » Wird die Technik geübt, und kann sie in der Arbeit gezielt angewandt werden?
- » Wie wird das Gesicht dargestellt? Sind die Einzelheiten erkennbar?
- » Kann ein Gefühlsausdruck/eine Stimmung im Bild erkannt werden?
- » Wird ein passender Name/Titel gefunden?
- » Kann das Bild kurz mit eigenen Worten präsentiert werden?

[Peerrückmeldungen zu den drei Kompetenzbereichen](#)

[Rückmeldungen der Lehrperson zu den drei Kompetenzbereichen](#)



## Planungsgrundlagen

### Das Wichtigste in Kürze: Zyklus 1 BG LP 21

[PDF](#)

### Unterrichtsmethoden im BG

[PDF](#)

### Vorlage für die Planung eines Lernarrangements

[Word](#)

### BG-relevante überfachliche Kompetenzen

[PDF](#)

### Kunstorientierte Methoden im BG

[PDF](#)

### Semester-/Jahresübersicht

[aktives PDF](#)

### Beurteilung – Entwicklung beobachten und Lernen begleiten (EBLB)

Entwicklung beobachten und Lernen begleiten (EBLB) dient Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe, Kinder im Kompetenzerwerb und ihrem Entwicklungs- und Lernprozess zu unterstützen und individuell zu begleiten. EBLB ist eine webbasierte Umsetzungshilfe

auf der Grundlage des Lehrplans 21 und wird von der Erziehungsdirektion für das Unterrichten im Zyklus 1 zur Verfügung gestellt.

<http://www.eblb.ch/web/>

### Formative Beurteilung

Allgemein und BG-spezifisch

[PDF](#)

Ideensammlung formative Beurteilung im BG

[PDF](#)